

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
REGIONAL-UPDATE  
DEUTSCHLAND: BERLIN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BERLIN  
NOVEMBER 2017



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Berlin**

**Wirtschaftsdelegierter**

**Dr. Heinz Walter**

T +49 30 257 575-0

E [berlin@wko.at](mailto:berlin@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/de](http://wko.at/aussenwirtschaft/de)

**Head Office:**

AUSSENWIRTSCHAFT Westeuropa

Dr. Christiane Zwettler

T +43 590 900-4450

E [aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [twitter.com/wko\\_aw\\_ber](https://twitter.com/wko_aw_ber)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

**blog** [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,

Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,  
E [aussenwirtschaft.corpcom@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.corpcom@wko.at) | W [wko.at/aussenwirtschaft](http://wko.at/aussenwirtschaft)

## AUSSENWIRTSCHAFT REGIONAL-UPDATE Deutschland: Berlin (1. HJ 2017)

- **Berliner Wirtschaft wuchs 2016 um 2,7% und somit 0,9% über deutschem Durchschnitt**
- **Starke Zuwächse in Bauwirtschaft, (digitalen) Dienstleistungen und Einzelhandel**
- **Berlin bleibt Startup-Hotspot, 2016 gab es rund 1 Mrd. Euro an Wagniskapitalfinanzierungen**
- **Berliner Bevölkerung wächst rasant an, mit ihr auch die Bau- und Immobilienbranche**

### Berlin im Vergleich

|  | Jahr | Berlin              | Wien               |
|--|------|---------------------|--------------------|
| <b>Grundsätzliches</b>                     |      |                     |                    |
| Bevölkerung in Mio.                        | 2016 | 3,67 <sup>1</sup>   | 1,82 <sup>2</sup>  |
| Gesamtfläche in Quadratkilometern          | 2017 | 891,1 <sup>1</sup>  | 414,6 <sup>2</sup> |
| Lebensqualität lt. Mercer, weltweiter Rang | 2017 | 13 <sup>3</sup>     | 1 <sup>3</sup>     |
| <b>Wirtschaft</b>                          |      |                     |                    |
| Wirtschaftsleistung (BIP) in Mrd. EUR      | 2015 | 123,8 <sup>1</sup>  | 86,6 <sup>2</sup>  |
| Wirtschaftswachstum in Prozent             | 2015 | +3,0 <sup>1</sup>   | +0,7 <sup>2</sup>  |
| Unternehmensneugründungen                  | 2016 | 38.911 <sup>1</sup> | 9.147 <sup>4</sup> |
| Touristische Ankünfte in Mio.              | 2016 | 12,7 <sup>1</sup>   | 6,9 <sup>2</sup>   |
| <b>Haushalt</b>                            |      |                     |                    |
| Öffentlicher Haushalt in Mrd. EUR          | 2016 | 25,7 <sup>1</sup>   | 13,4 <sup>2</sup>  |
| Öffentlicher Schuldenstand in Mrd. EUR     | 2016 | 59,4 <sup>1</sup>   | 6,9 <sup>2</sup>   |

### Berliner Wirtschaft im Detail

|  | 2014   | 2015   | 2016  |
|--|--------|--------|-------|
| Wirtschaftsleistung (BIP) in Mrd. EUR <sup>1</sup>     | 117,4  | 123,8  | 129,5 |
| Wirtschaftswachstum in Prozent <sup>1</sup>            | +1,8   | +3,0   | +2,7  |
| BIP pro Kopf in EUR (preisbereinigt) <sup>5</sup>      | 34.074 | 35.428 | -     |
| BIP pro Kopf, Rang unter 16 Bundesländern <sup>5</sup> | 8      | 8      | 7     |
| Arbeitslosenquote in Prozent <sup>1</sup>              | 11,1   | 10,7   | 9,8   |
| Warenexporte in Mrd. Euro <sup>1</sup>                 | 13,3   | 14,1   | 15,2  |
| Warenimporte in Mrd. Euro <sup>1</sup>                 | 9,9    | 11,7   | 11,8  |
| Forschungsquote in Prozent am BIP <sup>1</sup>         | 3,6    | 3,6    | -     |

### Berlin und Österreich

|  | 2014   | 2015  | 2016  |
|--|--|-------|-------|
| <b>Österreichische Exporte</b>                       |  |       |       |
| Lieferungen aus Österreich in Mio. EUR <sup>5</sup>  | 429,2  | 457,2 | 474,3 |
| Veränderung in Prozent <sup>5</sup>                  | +6,9   | +6,5  | +3,7  |
| Top-3-Warengruppen (2016) <sup>5</sup>               | Maschinen, Kraftfahrzeuge und -teile, Elektronik     |       |       |
| <b>Berliner Exporte</b>                              |  |       |       |
| Lieferungen nach Österreich in Mio. EUR <sup>5</sup> | 403,6  | 424,0 | 414,2 |
| Veränderung in Prozent in Mio. EUR <sup>5</sup>      | -0,1   | +4,9  | -2,3  |
| Top-3-Warengruppen (2016) <sup>5</sup>               | Nahrungsmittel, Kraftfahrzeuge und -teile, Maschinen |       |       |

<sup>1</sup> Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

<sup>2</sup> Quelle: Magistrat der Stadt Wien/Statistik Austria

<sup>3</sup> Quelle: Mercer

<sup>4</sup> Quelle: WKÖ/Statistik

<sup>5</sup> Quelle: Bundesamt für Statistik

## • 1. Wirtschaftslage

### Reich und schön statt arm aber sexy?

Knapp 30 Jahre nach der Wiedervereinigung ist Berlin wieder zum unbestrittenen politischen und kulturellen Zentrum Deutschlands geworden. Den wirtschaftlichen Mittelpunkt des Landes stellt die Hauptstadt aber nicht dar.

Die durch die Teilung der Stadt bewirkte industrielle Schwäche hält bis heute an, wird jedoch langsam aber sicher durch ein immer stärkeres Wachstum des Dienstleistungssektors ausgeglichen. War Berlin 2003 noch «arm, aber sexy» (so der damalige Bürgermeister Klaus Wowereit im [Focus-Interview](#)) mausert sich die deutsche Bundeshauptstadt langsam auch wirtschaftlich zu einer ernstzunehmenden Metropole.

### Stetiges Wachstum seit 20 Jahren

Tatsächlich brummt der Berliner Wirtschaftsmotor kräftig: Im Vorjahr wuchs die Berliner Wirtschaft um 2,7 Prozent, immerhin um 0,9 Prozentpunkte stärker als die gesamtdeutsche Wirtschaft. Damit setzt sich der Trend der letzten 20 Jahre fort: Seit 1995 nahm das Berliner BIP um durchschnittlich 0,8 Prozent pro Jahr zu.

### Berliner durch Gründergeist beflügelt

Mitverantwortlich dafür ist auch der Unternehmergeist der Berliner: In den letzten zehn Jahren wurden rund 400.000 Unternehmen neu gegründet. Berlin ist zudem mit einem Anteil von rund 17 Prozent der deutschen Startups klare Nummer eins in der deutschen Entrepreneur-Szene.

### Ohne Berlin wären die Deutschen reicher

Und dennoch: Trotz der wachsenden Wirtschaft hat Berlin gerade im innerdeutschen Vergleich noch großen Aufholbedarf. Laut Rechnung des [Instituts der deutschen Wirtschaft \(IW\)](#) wäre das deutsche BIP pro Kopf um 0,2 Prozentpunkte höher, wenn Berlin nicht Teil der Bundesrepublik wäre. Österreich hingegen wäre ohne Wien um 6,1 Prozent ärmer, Frankreich ohne Paris gar um 15 Prozent.

### Boom in Bauwirtschaft

Besonders stark entwickelten sich in den letzten Jahren das Baugewerbe. Trotz der zunehmenden Verbauung ist anzunehmen, dass der starke Zuzug nach Berlin sowie steigende Einkommen und günstige Finanzierungsmöglichkeiten den Bedarf nach – vor allem – Wohnungsbau weiter erhöhen werden. Für die ersten acht Monate des laufenden Jahres wurden vom Berliner Senat rund 18 Prozent mehr Baugenehmigungen im Wohnungsneubau erteilt als in der Vorjahresperiode.

Jedenfalls stiegen die Immobilienpreise in den letzten Jahren stark an, da die Nachfrage nicht abgedeckt werden kann. Auch der soziale Wohnbau soll in den kommenden Jahren ausgeweitet werden.

### Wachstum bei Dienstleistungen, besonders Digitalwirtschaft

Neben der Baubranche verhilft vor allem der Sektor der unternehmensnahen Dienstleistungen der Berliner Wirtschaft zu starkem Wachstum: Im ersten Halbjahr 2017 konnte in dieser Branche ein Umsatzzuwachs von 9,7 Prozent verzeichnet werden, was nicht zuletzt auf die bemerkenswerte Konjunktur der Berliner Digitalwirtschaft zurückzuführen ist. Aber auch die Umsätze der Finanz- und Versicherungs- sowie der Dienstleister im Gesundheits- und Wohnungswesen stiegen kräftig

### Luftfahrt: Absturz eines Giganten

Allein ein Dienstleistungssektor wird dieses Jahr in Berlin für negative Schlagzeilen sorgen: Mit der Insolvenz von Air Berlin ist gegen Ende des Jahres mit einem deutlichen Rückschlag für Beschäftigung und Umsätze im Luftfahrtbereich zu rechnen.

### Nur leichter Anstieg im Reiseverkehr

Inwiefern sich die Pleite von Deutschlands zweitgrößter Airline auf den Reiseverkehr nach Berlin auswirken wird, ist davon abhängig, wie schnell der Preiswettbewerb zwischen den verbleibenden Mitbewerbern (Lufthansa mit Eurowings,

Ryanair, Easyjet) das Preisniveau wieder auf eine günstige Ebene senken kann.

Diese Entwicklung trifft die Berliner Tourismuswirtschaft in einer kritischen Phase, denn das beinahe explosive Wachstum der letzten Jahre bremst sich langsam ein: So stieg die Zahl der Übernachtungen 2016 zwar noch um 2,7 Prozent auf 31,1 Millionen, im Vorjahr war das Wachstum aber noch knapp doppelt so hoch gewesen.

**(Online-)Handel als Wachstumsmotor**

Mit der Entwicklung des Reiseverkehrs ist auch das Wachstum des Einzelhandels verknüpft, der den Berliner Wachstumsmotor mit Umsatzzuwächsen von über sechs Prozent im ersten Halbjahr 2017 ordentlich ankurbelte. Während dieser Sektor neben dem Tourismus noch stark vom Bevölkerungszuwachs in Berlin profitiert, ist er durch eine steigende Fokussierung auf den Online- und Versandhandels auch auf den Aufbruch über Berlins Grenzen hinaus vorbereitet.

**Plus 2,7 Prozent bei Beschäftigung**

Während der Berliner Arbeitsmarkt 2005 noch Negativschlagzeilen mit einer Arbeitslosenquote von fast 20 Prozent machte, steigt die Zahl der Erwerbstätigen in Berlin in den letzten zehn Jahren stetig an – und das sogar über dem deutschen Durchschnitt.

Im Vorjahr befanden sich rund 1,9 Millionen Berlinerinnen und Berliner in einem Beschäftigungsverhältnis – rund 2,7 Prozent mehr als 2015. Die meisten neuen Arbeitsplätze entstanden in den Bereichen Handel, Verkehr und Gastgewerbe, gefolgt von der Informations- und Kommunikationsbranche sowie den unternehmensnahen Dienstleistungen.

**Arbeitslosenrate unter zehn Prozent**

Aber auch das Arbeitskräftepotential steigt in der Bundeshauptstadt über dem Durchschnitt: So verringert sich die Arbeitslosenquote trotz des Beschäftigungsrekords nur in geringerem Tempo und erreichte 2016 einen Stand von 9,8 Prozent und lag somit knapp vier Prozentpunkte über dem gesamtdeutschen Ergebnis.

**Berlin zieht die Schuldenbremse**

Während die Beschäftigungszahlen im privaten Sektor stetig steigen zeichnet sich im öffentlichen Dienst ein anderes Bild ab: Berlin spart und hat die Zahl der Beschäftigten im unmittelbaren Landesdienst seit 2003 um rund 20 Prozent (29.300 Personen) gesenkt, was in manchen Bereichen erhebliche Auswirkungen auf die Verfahrensdauer und Verfügbarkeit von öffentlichen Diensten hat.

Die Stadt hat diese Sparmaßnahmen jedoch bitter nötig: Im Vorjahr lag der Schuldenstand Berlins – bei einem Jahreshaushalt von 25,7 Mrd. Euro – bei 59,4 Mrd. Euro. Während dieser Schuldenstand immer noch knapp der Hälfte des Berliner Bruttoinlandsprodukts entspricht, muss positiv bemerkt werden, dass seit Inkrafttreten der Schuldenbremse ein Rückgang um rund 3,5 Mrd. Euro erreicht werden konnte.

**SPD weiter stärkste Kraft im Berliner Abgeordnetenhaus**

Trotz deutlicher Verluste ist die SPD als stärkste politische Kraft aus der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus im September 2016 hervorgegangen: Mit 21,6 Prozent der Stimmen wurden gegenüber 2011 rund 6,7 Prozentpunkte eingebüßt. Zweitstärkste Partei wurde die CDU mit 17,6 Prozent bei Verlusten von fast sechs Prozentpunkten. Danach folgten Die Linke (15,6 Prozent) und das Bündnis 90/Grüne (15,2 Prozent), mit denen SPD-Bürgermeister Michael Müller nach zweimonatiger Verhandlung einen Koalitionsvertrag für die Legislaturperiode bis 2021 abschloss.

Erstmals stellte sich auch die Alternative für Deutschland (AfD) in Berlin zur Wahl und erreichte aus dem Stand heraus 14,2 Prozent. Als sechste Partei zog die wirtschaftsliberale FDP in das Abgeordnetenhaus ein (6,7 Prozent).

## • 2. Besondere Entwicklungen

### Standortvorteile werden zunehmend erkannt

Die bekannte Offenheit Berlins besteht nicht nur in der Mentalität der Menschen: Der Standort bietet eine hervorragende Infrastruktur, ein günstiges Preisniveau, Nähe zu wichtigen Entscheidungsträgern, zielgerichtete Wirtschaftsförderung, hochqualifizierte Arbeitskräfte und nicht zuletzt eine im internationalen Vergleich ausgezeichnete Lebensqualität.

Die Kombination der geringen Lebenshaltungskosten mit hoher Lebensqualität und kulturellem Angebot sorgt für eine starke Zuwanderung – in- und ausländischer – hochqualifizierter Arbeitskräfte, die längst zum größten Asset der Stadt geworden ist und eine Vielzahl großer Konzerne dazu bewogen haben, Unternehmenszentralen in Berlin einzurichten. Beispiel dafür sind:

### Berlin als Standort großer Konzerne...

- Axel Springer
- Bombardier
- Daimler
- Deutsche Bahn
- Deutsche Telekom
- Pfizer
- Sanofi
- Siemens
- Sony
- Vattenfall

### ...und des Neuen Mittelstands

Dasselbe gilt für zahllose kleine und mittelgroße, vorwiegend junge und innovative Unternehmen, die von der Etablierung Berlins als Innovations- und Hightech-Standort für Industrie und Dienstleistung profitieren. Alleine in den fünf Berliner Schwerpunktbranchen sind mehr als 30.000 Unternehmen aktiv – ein Zuwachs von mehr als 3.000 Technologieunternehmen innerhalb von drei Jahren:

- Gesundheitswirtschaft
- Digitalwirtschaft
- Umwelt- und Energietechnik
- Verkehr, Mobilität und Logistik
- Elektrotechnik

### Dank der Verwertung von öffentlicher...

Viele von ihnen profitieren von ihrer Lage bei neu eingerichteten und staatlich geförderten Industrieparks, wie Berlin-Adlershof, dem größten Wissenschafts- und Technologiezentrum Deutschlands und der regen Forschungstätigkeit in 18 Hochschulen und über 250 Forschungseinrichtungen.

### ...und privater Forschungsinfrastruktur

Rund 40 Prozent der Forschungsausgaben (Forschungsquote 2015: 3,6 Prozent des BIP) stammen dabei aus der privaten Wirtschaft: General Electric eröffnete beispielsweise 2015 sein Global Technical Learning Center in Berlin, Daimler investierte 500 Millionen Euro in den Ausbau des Standortes Marienfelde zur Hightech-Plattform für Motorenkomponenten, Cisco machte Berlin zum Standort für sein Global Innovation Center on the Internet of Everything und Pfizer siedelte seine zukunftssträchtige Geschäftseinheit Onkologie für den europäischen Markt in der Bundeshauptstadt an.

Hinzu kamen seit 2015 Neuansiedlungen und Erweiterungen zahlreicher innovativer Unternehmen wie Knorr-Bremse, Vissmann, Brose, B. Braun Melsungen oder der Interbran Systems AG, die innovative Wärmedämmverbundsysteme entwickelt und vertreibt.

|  |   |
|--|---|
| <b>Die Berliner Startup-Szene ist groß...</b>        | Berlin hat sich in den letzten Jahren als Startup-Hotspot nicht nur für die Tech-Szene, sondern auch klassische Branchen profiliert, was sich an den Erfolgen von Unternehmen wie Zalando (Mode), Outfittery (Mode), HelloFresh (Essensversand), Home24 (Möbel) und Helpling (Putzdienst) belegen lässt.  |
| <b>...aber verliert im internationalen Vergleich</b> | Neben der hervorragenden Infrastruktur und der Verfügbarkeit von gut ausgebildeten Arbeitskräften hat vor allem das Vorhandensein von Wagniskapital Berlin zu diesem Stand verholfen: 2015 lag Berlin mit rund 2,2 Milliarden Euro an Venture-Capital-Investments auf Platz eins in Europa. Diesen Rang musste Berlin mittlerweile einbüßen und fiel 2016 mit rund einer Milliarde Investitionsvolumen auf Platz vier hinter Stockholm, London und Paris zurück.<br><br>Insgesamt ist die Berliner Szene dennoch zukunftssträftig. Neben möglichen An-siedlungen im Zuge des «Brexit» besticht Berlin vor allem mit einem entscheidenden Standortvorteil: Dem direkten Zugang zum größten Markt der Europäischen Union. |
| <b>Berlin behält seine nationale Erstplatzierung</b> | Auch innerhalb Deutschlands wird die Konkurrenz für den Startup-Standort Berlin auf den ersten Blick immer größer: 2015 waren laut <b>Deutschem Startup Monitor</b> noch über 30 Prozent der deutschen Startups in der Bundeshauptstadt ansässig; den diesjährigen Ergebnissen zufolge hat sich dieser Anteil auf 17 Prozent verringert.<br><br>Dennoch liegt es klar auf Platz eins: Auf Berlin folgen mit Hamburg und München mit jeweils sechs Prozent und auch in Sachen Wagniskapital bleibt Berlin innerhalb Deutschlands eindeutig an der Spitze. Der Anteil der mit Venture-Capital finanzierten Startups liegt hier 33,2 Prozent, Hamburg und München folgen mit jeweils knapp 16 Prozent.                     |
| <b>Berlin als Vorreiter zum Thema Mobilität</b>      | Sauber. Modern. Leistungsfähig. Das Berliner Rathaus will selbstständig die Initiative ergreifen und die Lebensqualität der Berlinerinnen und Berlin zu verbessern. Gemeinsam mit Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gewerkschaften und Senat beginnt man unabhängig von der Bundesregierung Konzepte entwerfen und verwirklichen. Auch wird die Anschaffung weiterer sauberer Fahrzeuge im landeseigenen Fuhrpark forciert.   |
| <b>Demographie</b>                                   | Mit 3,7 Millionen Einwohnern ist Berlin die größte Stadt im deutschsprachigen Raum. Derzeit wird der jährliche Nettozuzug vom Berliner Senat auf 40.000 bis 80.000 Personen geschätzt. Dabei sind Zahlen von Flüchtlingen nicht enthalten.  |
| <b>Flüchtlingssituation am Arbeitsmarkt</b>          | Seit 2015 nahm Berlin rund 80.000 neue Flüchtlinge auf (Stand 31.10.2017), gleichzeitig wurden über 40.000 zur Ausreise aufgefordert. Die Integration in den Arbeitsmarkt sowie die Vergabe von Ausbildungs- und Weiterbildungsplätzen nimmt allmählich Formen an. Dennoch nahmen im ersten Halbjahr 2017 nur 1.235 geflüchtete Menschen eine Beschäftigung auf, rund 1.000 weitere begannen ein Studium oder Lehre in der Bundeshauptstadt.  |
| <b>Berliner Exporte im Hoch</b>                      | Der Exportsektor entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem gewichtigen Bestandteil der Berliner Wirtschaftsstruktur. Von 2015 auf 2016 konnten die Exporte um 7,9 Prozent auf einen Gesamtwert von 15,2 Milliarden Euro gesteigert werden. Die wichtigsten Exportmärkte waren dabei die USA, Frankreich, Italien, Polen, Saudi-Arabien, China und die Schweiz. Österreich folgte auf Rang 10. Die bedeutendsten Warengruppen beim Export sind Maschinen, Apparate und mechanische Geräte, elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge und Fahrzeugteile sowie pharmazeutische Erzeugnisse. Aber auch Nahrungsmittel – insbesondere Kakao, Kaffee, Tee und Mate – nehmen wichtige Positionen ein.                     |

## Berliner Importe steigen nur minimal

Auf der Importseite nahmen die Lieferungen 2016 um nur 0,4 Prozent auf 11,8 Milliarden Euro zu, wobei die wichtigsten Herkunftsländer die USA, Frankreich, Italien, Polen und die Niederlande waren. Österreich lag auf Rang 9. Eingeführt werden hauptsächlich elektrotechnische Erzeugnisse, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte, Fahrzeuge und Fahrzeugteile.

### • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

#### Ein- und Ausfuhr mit Österreich

Die österreichischen Ausfuhren nach Berlin aus Österreich erreichten im Vorjahr 474,3 Millionen Euro. Die bedeutendsten Importprodukte aus Österreich waren dabei Maschinen, Kraftfahrzeuge und -teile sowie Elektronik. Die Exporte Berlins nach Österreich beliefen sich im Gesamtjahr 2016 auf 414,2 Millionen Euro. Hauptexportgüter sind Nahrungsmittel, Kraftfahrzeuge und -teile sowie Maschinen.

#### Wichtigstes Bundesland für Österreich: Bayern

Der Anteil Berlins an den österreichischen Gesamtexporten nach Deutschland ist marginal. Lediglich etwas mehr als ein Prozent der österreichischen Warenexporte gehen nach Berlin. Wichtigster Absatzmarkt für die österreichischen Produkte in Deutschland ist mit Abstand Bayern (rund 40 Prozent der österreichischen Lieferungen), gefolgt von Baden-Württemberg (17 Prozent) und Nordrhein-Westfalen (15 Prozent). Auf die Bundesländer im Norden und Osten Deutschlands entfällt insgesamt überhaupt nur rund 17 Prozent der österreichischen Exporte.

#### Österreichische Niederlassungen

Das AußenwirtschaftsCenter Berlin schätzt, dass in Berlin etwa 70 Niederlassungen österreichischer Firmen bestehen, insbesondere in den Bereichen Bauwirtschaft, Immobilienverwaltung, Architektur, EDV und Großhandel. Wichtiger als der Export von Waren ist der Export von Dienstleistungen in die deutsche Bundeshauptstadt. Zahlreiche österreichische Firmen bieten ihre Leistungen in Berlin an und vor allem für österreichische Startups ist Berlin der erste logische Markt.

#### Messestadt Berlin

Deutschland ist das mit Abstand bedeutendste Messeland der Welt. Über zwei Drittel aller Weltleitmessen – also rund 80 – finden hier statt. Die wichtigsten Berliner Messen sind die INNOTRANS (Weltleitmesse der Eisenbahnindustrie), die Grüne Woche (Lebensmittelmesse), die ITB (Internationale Tourismusbörse) oder die IFA (Consumer Electronics Messe). Ein weiteres Highlight ist die Metropolitan Solutions, die als weltgrößte Konferenz für Smart und Green Cities gilt.

#### Erfolgsversprechende Branchen

Für die kommenden Jahre bestehen in Berlin vor allem in folgenden Branchen besondere Chancen für österreichische Unternehmen:

- Bau und Infrastruktur, Immobilien
- Gesundheit und Medizintechnik
- IKT und Startups
- Kreativwirtschaft, Medien

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA organisiert zahlreiche Veranstaltungen in Österreich und Deutschland. Informieren Sie sich über das Veranstaltungsangebot sowie die umfangreiche Service-Palette der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA unter [wko.at/aussenwirtschaft](http://wko.at/aussenwirtschaft).

#### Wir sind für Sie da!

Wir holen Sie vor den virtuellen Vorhang: Präsentieren Sie Ihr Unternehmen auf [www.advantageaustria.org](http://www.advantageaustria.org), dem österreichischen Wirtschaftsportal im Ausland mit mehr als einer Million Aufrufen pro Jahr.

Weitere Informationen zu Berlin und Deutschland finden Sie auf [wko.at/aussenwirtschaft/de](http://wko.at/aussenwirtschaft/de) oder direkt bei unseren AußenwirtschaftsCentern in [Berlin](#), [Düsseldorf](#), [Frankfurt](#), [München](#) und [Stuttgart](#). Melden Sie sich bei uns!





AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATIONS

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

